

Journalismus

Unter **Journalismus** versteht man die periodische publizistische Arbeit bei der Presse, im Rundfunk oder in Online-Medien. Journalismus trägt zur öffentlichen Meinungsbildung bei. Die Wissenschaft, die den Journalistenberuf durch Ausbildung und Innovationen unterstützt und kritisch begleitet, heißt **Journalistik**.

In den vergangenen Jahren ist die Frage nach der **journalistischen Qualität** in den Vordergrund gerückt. Zu den Wegen in den Journalismus siehe **Journalistenschulen** und **Hochschulstudium**.

Inhaltsverzeichnis	
1 Medien	1
2 Tätigkeiten	1
3 Ressorts	2
4 Darstellungsformen	2
5 Ausbildungswege	2
6 Weblinks	2
7 Literatur	2

Medien

Je nach Medium unterscheidet man

- im Printmedium (Zeitung, Zeitschrift): **Printjournalismus**,
- im Hörfunk: **Radiojournalismus**,
- im Fernsehen: **Fernsehjournalismus** und
- im Internet: **Onlinejournalismus**.

Je nach Sparte kommen Textbeiträge, Fotos, Informationsgrafiken, Audio- und Videoelemente zum Einsatz.

Ein weiterer wichtiger Arbeitsbereich ist die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Tätigkeiten

Das journalistische Berufsbild lässt sich nach Walther von La Roche (2008) anhand der Tätigkeiten beschreiben:

- Recherchieren und Dokumentieren
- Formulieren und Redigieren
- Präsentieren
- Organisieren.

Grundlegend ist die Kenntnis der journalistischen Textsorten, der **Darstellungsformen**.

Seit den 1990er Jahren sind Management-Tätigkeiten und die Arbeit mit Computeranwendungen stärker in den Vordergrund getreten.

Ressorts

Eine weitere Einteilung orientiert sich an den [Ressorts](#). Beispiele:

- [Kulturjournalismus](#),
- [Wirtschaftsjournalismus](#),
- [Wissenschaftsjournalismus](#),
- [Technikjournalismus](#),
- [Lokaljournalismus](#).

Darstellungsformen

Die unterschiedlichen Text- oder Beitragsarten nennt man journalistische Darstellungsformen: Meldung, Nachricht, Bericht, Reportage, Interview, Kommentar usw.

Ausbildungswege

Walther von La Roche schreibt in der "Einführung in den praktischen Journalismus": "Der gerade Weg von der Schule übers Studium ins [Volontariat](#) zur Festanstellung in der Redaktion ist inzwischen die Ausnahme. Nach wie vor ist ein [Hochschulstudium](#) eine gute Ausgangsbasis für den Beruf. Es reicht jedoch in den seltensten Fällen aus.

Möglichst früh sollten Ihnen Praktika, die ersten am besten noch während der Schulzeit, die Anforderungen des Berufs nahe bringen: rasche Auffassungsgabe, Neugier, Gewandtheit im Formulieren und Redigieren, sicheres Umgehen mit der Technik, Genauigkeit und Teamgeist – das alles auch unter Zeitdruck.

Nach wie vor finden aber auch Quereinsteiger nach Studium oder Tätigkeit in einem ganz anderen Beruf in den Journalismus oder die Pressearbeit hinein. Sie erwerben die journalistischen Fähigkeiten durch » Learning by doing«, in Kurz- oder Fernkursen, in Aufbaustudiengängen und Weiterbildungen, kompakt oder berufsbegleitend."

Weblinks

- [Fit für Journalismus - praktische Tipps für Freiberufler](#)

Literatur

- Gabriele Hooffacker, Klaus Meier: La Roches Einführung in den praktischen Journalismus. 20. Auflage. Wiesbaden ([Journalistische Praxis](#)) 2017, [1]